

III. Cl. verliehen. Er baute ferner die Kreishäuser zu Wittenberg, Colleda und Lennep, sowie die Bahnhöfe in Wittenberg und Dessau und die Fürstengruft der Anhaltiner zu Dessau. Dazu noch eine große Zahl von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern. Ehrendvoll trat er auch bei Concurrenzen zum Bahnhof in Frankfurt a. M., wobei er den 2., zum Reichstagsgebäude, wobei er den 3. Preis erwarb, hervor; sein Entwurf für die Museumsbauten in Berlin wurde angekauft. Er lebt unverheiratet in Berlin W., Lützowstraße 65.

† b. Hermann Otto geb. 10. Juni 1843 zu Köln a. Rh., widmete sich dem Kaufmannsstande, machte die Feldzüge 1864, 66 und 70 als Reserveunteroffizier mit und starb unverheiratet auf einer Reise 31. Oct. 1891 in Danzig.

† 2. Carl Ferdinand geb. 22. Oct. 1802 in Stendal, get. in der Marienkirche daselbst. Paten: 1) Herr Dr. Schmeer. 2) Herr Ober-Gerichtssecretär Me. 3) Herr Kommissar Dölle. 4) Herr Kaufmann Kohl aus Frankfurt a. M. Er starb früh nach Angabe des Herrn Baurat Franz Schwechten.

V. Die Neuendorf-Babener Linie Johann Ludwigs.

† E. Johann Ludwig vgl. 20, Seite 12, geb. 15. Aug. 1768 zu Arneburg, get. 17. Aug. ebenda. Paten: 1) Herr Pastor Herm. 2) Herr Accise-Controllleur Johann August Siemens. 3) Frau Gelpken. Er studierte nach Absolvierung des Gymnasiums Theologie und wurde am 20. September 1807 als pastor adjunctus von Neuendorf am Speck und Peulingen eingeführt; am gleichen Tage verheiratete er sich mit Jungfer Catarina (im Totenschein steht statt dessen Elisabeth Carolina Meyenberg, geb. zu Stendal in der Mariengemeinde 14. März 1779, einzigen Demoiselle, Tochter des pastoris emeriti h. l. Joachim Adam Meyenberg geb. 29. Februar 1744, gest. 2. März 1821 und der Frau Catharine Euphrosine Henriette Meyenberg geb. Bibendi, geb. 7. Februar 1749, gest. 7. März 1817) und wurde vom Generalsuperintendenten der Altmark Jani copuliert. Sie starb 1836 am 9. April morgens 8 Uhr an der Abzehrung, verbunden mit Bauchwassersucht zu Neuendorf am Speck und wurde dort begraben am 12. April. Sie hinterließ den Gatten Johann Ludwig Schwechten pastorem loci und die Kinder Johann Ludwig Pastor v. Baben und Henriette Dorothea Caroline verehel. Himburg, Predigerfrau zu Koffebau. Bei dieser soll auch Johann Ludwig Schwechten als Emeritus um 1839 gestorben sein.

Kinder:

1. Johann Wilhelm Ludwig geb. 3. September 1808 morgens 6 Uhr, get. 8. September. Paten: 1) Herr Kaufmann Friedrich Reinde zu Wilsnack. 2) Herr Brauer Johann Zacharias Schwechten zu Arneburg. 3) Herr Prediger zu Arendsee Christian Ernst Wilhelm Hey. 4) Herr Prediger emeritus hier selbst Johann Adam Meyenberg. 5) die Frau des Predigers adjuncti zu Klink, Luise Friederike Christiane Kahlbau geb. Meinecke. Confirmirt wurde er vom Pastor Weyhe an St. Marien zu Stendal, Palmsonntag, den 23. März 1823; auch er studierte Theologie und wurde Pastor in Baben; dort heiratete er am 13. Mai 1834 Frä. Ulrike Fischer, diese starb 1845 nach der Geburt von 6 Kindern, von denen 3 früh starben. Am 14. Juli 1846 heiratete er in zweiter Ehe die jüngere Schwester seiner ersten Frau, Frä. Julie Fischer, welche

am 14. April 1863 starb. Johann Wilhelm Ludwig selbst starb am 7. März 1884 zu Olvenstedt bei Magdeburg.

Kinder erster Ehe:

- a. **Louise** Bernerine geb. 2. December 1835 in Baaben, verheiratet mit dem Kaufmann und Fabrikbesitzer Herrn Friedrich Loh, dem Nachfolger im Geschäft von Gustav Schwechten in Wolmirstedt, lebt dort.
- b. **Edwig** geb. 14. Februar 1840 in Baaben, lebt 1895 unverheiratet.
- c. **Olga** geb. 25. März 1842 in Baaben, lebt 1895 unverheiratet.

Kinder zweiter Ehe:

- d. **Paul Wilhelm Julius** geb. 8. September 1847 zu Baaben, machte den Feldzug 1870/71 mit und wurde mit dem Eisernen Kreuze decorirt, wurde Landwirt und pachtete das Rittergut Rogätz a. Elbe, dort heiratete er am 8. Mai 1881 Frä. Johanna Auguste **Gertrud** Himburg-Schride geb. zu Schride am 30. Juli 1861, lebt dort.

Kinder:

- aa. **Max Reinhold Curt** geb. 26. Februar 1882 zu Rogätz.
 - bb. **Joachim Ulrich** geb. 18. Juli 1883 in Rogätz.
 - cc. **Julius Gerd. Hajo** geb. 17. Dezember 1886.
 - dd. **Hans Werner Rolf** geb. 6. Juli 1890.
 - e. **Emma** geb. 26. November 1849 in Baaben, lebt unverheiratet.
2. **Henriette Dorothee Caroline** geb. 24. Januar 1811 abends gleich nach 7 Uhr in Neuendorf am Speck, get. 13. Februar vom Prediger Kahlbau aus Klink. Paten: 1) Frau Dorothea Elisabeth Meinde geb. Schwechten aus Wilsnack. Tante des Kindes, Kaufmannsfrau (absens). 2) Frau Eva Sofie Schwechten geb. Stammern zu Arneburg, Tante des Kindes. 3) Frau Caroline Henriette Sofie Meyenberg geb. Bibendt, Großmutter des Kindes. 4) Frau Prediger Dorothea Schred aus Gr.-Schwechten geb. von Lüderitz. 5) Herr Kaufmann Christian Möhring aus Arneburg (Onkel). 6) Herr Pastor Samuel Kahlbau zu Klink. Sie heiratete den Pastor Himburg von Kosselbau bei Seehausen und soll um 1860 in Groß-Beuster verstorben sein.

Anlage I.

Vermutlich verwandt, jedoch bis jetzt amtlich nicht nachweisbar mit der Arneburger Linie sind folgende Schwechtens:

I. Georg Christian Schwechten.

Er lebte Ausgang des 18. Jahrhunderts in Berlin als Kaufmann in der Luisenstädtischen Gemeinde und zwar in der Jacobsstraße, wo er ein Geschäft und auch ein Grundstück besaß. Nach Auskunft des Herrn Domprediger Körner zu Meissen stammt er aus Stendal und hat einen Bruder gehabt, der früh nach den Rheinlanden ging und nach seinem frühen Tode dort 2 Söhne hinterließ, von denen der eine Künstler, der andere Kaufmann wurde. Diese Auskunft paßt genau auf den Landgerichtsrat Johann Heinrich Schwechten zu Köln, dessen einer Sohn der Baurat Franz (der Künstler) dessen anderer Sohn der Kaufmann Otto war. Trotzdem kann diese Nachricht nicht richtig sein, obwohl Georg Christians Verwandtschaft mit der Familie Johann Heinrichs auch deswegen glaubhaft ist, weil er bei dem am 19. Juli 1801 zu Stendal geborenen späteren Landgerichtsrat in Köln Pate stand. Trotzdem kann er nicht der Bruder dieses Johann Heinrich